

*Sendesperrfrist:
12. November 2019, 10 Uhr.*

Pressemitteilung

12. November 2019

Stimmen aus den Mitgliedsverbänden

1. Bauhauptgewerbe

Der **Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB)** rechnet für seine Mitgliedsunternehmen in 2019 mit einem Umsatz von ca. 118 Mrd. Euro. (+6,5 %). Gerade im Bereich des Bauhauptgewerbes kam es zu erkennbaren Preissteigerungen für Bauleistungen (knapp 5 %). Dies ist im Wesentlichen eine Folge der Entwicklung bei den Einstandspreisen für Lohn und Material. So haben sich die Preise für Bitumen (für den Einsatz im Straßenbau) in 2019 bis August um über 7 % erhöht, die für Beton und Betonstahl um 4 %. Bei den Facharbeiterlöhnen haben die Tarifverhandlungen im letzten Jahr Steigerungen um 6 % gebracht. Angesichts der hohen Auslastung und nachhaltigen Auftragslage gelingt es den Bauunternehmen nun besser als in den Vorjahren, ihre Risiken auch einzupreisen. Für 2020 rechnet der ZDB mit einem Umsatzwachstum von ca. 5 %.

Die Unternehmer im **Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL)** schätzen die Lage der Branche trotz der gesamtwirtschaftlichen Abschwächung in Deutschland weiterhin als sehr gut ein. Im Bereich Privatgärten, der mit rd. 58 Prozent den Großteil des Umsatzes der grünen Branche ausmacht, sorgen Trends wie naturnah gestaltete Gärten, smart gardening oder Licht im Garten für anhaltendes Wachstum. Im öffentlichen Bereich spielt derzeit die Neugestaltung der Städtebauförderung eine zentrale Rolle. Der BGL setzt sich hier für mehr Förderung für Grün in der Stadt ein. Für das Jahr 2019 erwartet der Verband ein Umsatzwachstum in Höhe von 5,0 Prozent, für 2020 von 4,5 Prozent. Hinsichtlich der Zahl der Beschäftigten wird mit einer moderaten Steigerung in Höhe von 1 Prozent gerechnet.

Im Dachdeckerhandwerk stagnierten die Umsätze viele Jahre. Das hat sich geändert: Nach einem außergewöhnlichen Jahr 2018 ist die wirtschaftliche Entwicklung 2019 weiterhin positiv. Der **Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks** erwartet ein Umsatzplus von 4,5 %, die Beschäftigtenzahlen werden sich um 0,3 % erhöhen. Wird das wichtige Instrument der steuerlichen Förderung von Gebäudesanierungen zügig umgesetzt, so rechnet das Dachdeckerhandwerk für 2020 mit einem Umsatzwachstum in Höhe von 4 %. Die Beschäftigtenzahlen dürften sich nicht nennenswert erhöhen. Die Personalauslastung ist so hoch wie nie: Laut verbandseigenen Umfragen lag sie zuletzt bei 95 %. Gestützt werden die Werte durch volle Auftragsbücher. Trotzdem verzeichnen die Dachdecker in diesen guten Zeiten von allen



Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks



Bundesverband Garten- Landschafts- und Sportplatzbau e.V.



Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz



Bundesverband Metall - Vereinigung Deutscher Metallhandwerke



Bundesverband Gerüstbau



Bundesverband Rollläden + Sonnenschutz



Deutscher Holzfertigbauverband



Tischler Schreiner Deutschland



Zentralverband des Deutschen Baugewerbes



Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks



Zentralverband Raum und Ausstattung



Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke



Zentralverband Sanitär Heizung Klima



Zentralverband Werbetechnik



Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks

Baugewerken die geringsten Preissteigerungen im Bereich Modernisierung von Wohngebäuden.

Auch im **Bundesinnungsverband Gerüstbau** wird die Lage insgesamt gut eingestuft. Es wird mit einem Umsatzwachstum um 5,5 % in 2019 und 4 % in 2020 gerechnet. Der Umsatzzuwachs 2020 fällt schwächer aus als 2019, weil der Industrierüstbau rückläufig ist. Die sehr positiven Prognosen für das Marktsegment Bau werden die Entwicklungen im Industrierüstbau nicht ausgleichen können, um das Niveau des Vorjahres zu erreichen.

Die Personalentwicklung liegt mit +1 % bis +2 % deutlich hinter dem erwarteten Umsatzzuwachs. Das ist möglich, weil engpassbedingte Bauablaufstörungen die Bauzeiten und damit die Standzeiten der Gerüste erhöhen. Hierdurch steigen die Mietumsätze, welche nicht personalabhängig sind. Die längeren Standzeiten der Gerüste zwingen die Gerüstbauunternehmer zu umfangreichen Erweiterungsinvestitionen. Zudem verursacht der Facharbeitermangel steigende Personalkosten. Diese Effekte werden in Form von Preisadjustierungen weitergegeben.

2. Ausbau

Für 2019 prognostiziert das **Maler- und Lackiererhandwerk**, angesichts einer Auftragslage auf hohem Niveau, ein weiteres Umsatzplus von 3 %, das preisbereinigt allerdings deutlich geringer ausfällt als in anderen Sparten der Bauwirtschaft. Die Konjunktur im Maler- und Lackiererhandwerk wird zu einem großen Teil von privaten Auftraggebern, Renovierung und Sanierung im Bestand geprägt. Die starken konjunkturtreibenden Effekte des Wohnungsneubaus haben weniger Bedeutung. Aufgrund der unverändert sehr hohen Wettbewerbsintensität werden Spielräume für notwendige Preiserhöhungen nur teilweise am Markt umgesetzt.

Für 2020 wird eine ähnliche Entwicklung erwartet, vorausgesetzt Binnenkonjunktur und Verbraucherverhalten bleiben robust und koppeln sich von den Anzeichen konjunktureller Eintrübung in der Gesamtwirtschaft weiter ab. Die von der Bundesregierung im Zuge des Klimaschutzpaketes ab 2020 vorgesehene neue langfristige steuerliche Förderung energetischer Gebäudesanierung wirkt sich positiv stabilisierend auf die Konjunktur im Maler- und Lackiererhandwerk aus.

Das **Metallbauerhandwerk im Bundesverbandes Metall (BVM)** wird das Jahr 2019 mit einem Umsatzwachstum um 4,5 % abschließen. Aber: Die Erwartungen trüben sich vor dem Hintergrund der negativen Konjunkturentwicklung in der Industrie sichtbar ein. Trotz der stabilen Lage und hoher Auslastung erwarten nur noch 14 % der Metallbauunternehmen eine weitere Verbesserung. Die Zahl der Metallbaubetriebe, die eine Verschlechterung erwarten, hat sich von 10% auf gut 21 % mehr als verdoppelt. Der Preiswettbewerb bei Kunden und Lieferanten nimmt spürbar zu, es wird schwieriger, die kalkulierten Kos-

ten in den Angeboten beim Kunden durchzusetzen. Das belastet die Investitionsbereitschaft, die Umsatzerwartungen für 2020 im Metallbau belaufen sich auf ca. +3 %.

3. Gebäudetechnik

Die aktuelle Konjunkturumfrage des **Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK)** bestätigt die anhaltend positive Konjunkturstimung der SHK-Innungsbetriebe. Die Indikatoren zur aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen halten hohe Spitzenwerte. Für 2019 wird mit einem Umsatzwachstum um gut 5 % gerechnet und für 2020 mit +4 %. Die stabilen Umsatzsäulen des SHK-Handwerks sind die energetische und altersgerechte Sanierung von privaten Ein- und Zweifamilienhäusern. Die hohe Nachfrage kennzeichnet die Überzeichnung der Fördermöglichkeiten der KfW im Programm zum altersgerechten Umbau. Die BVB fordert seit Jahren, die KfW-Mittel entsprechend aufzustocken; (von derzeit ca. 80 Mio. € auf 100 Mio. €).

Die SHK-Betriebe konstatieren einen wachsenden Konkurrenzdruck über den Onlinehandel. Die Herausforderung für das Handwerk besteht darin, nicht zum vertragsabhängigen „Schrauber“ vom Onlinehandel und der Industrie degradiert zu werden.

Die aktuelle Konjunkturumfrage im **Bundesverband Rollläden und Sonnenschutz (RS)** zeigt für das Jahr 2019 noch eine gute Geschäftstätigkeit. Es wird mit einem Umsatzwachstum um 3,5 % gerechnet. Demgegenüber fallen die Erwartungen für 2020 deutlich verhaltener aus. Nur noch drei Viertel der RS-Fachbetriebe gehen davon aus, dass sich die Nachfragesituation bis Jahresende 2019 wie bisher gestalten wird und sie mit zumindest gleichbleibenden Auftragseingängen rechnen können. Das verbliebene Viertel geht davon aus, dass sich die Auftragsituation eher verschlechtern wird. Der Bundesverband sieht in der konjunkturellen Eintrübung hierfür die Ursache eines sich verschlechternden Stimmungsbildes. Für 2020 wird nur noch mit einem Umsatzwachstum um +2 % gerechnet.